

Konflikte konstruktiv lösen – Strategien für Streitgespräche kennenlernen

Nach einer Idee von Petra Schappert, Stuttgart



Auf CD:
Zusätzliche Übung
+ Word-Dateien
aller Materialien

Ihre Schule erarbeiten hilfreiche Strategien zur Lösung von Konflikten.

Konflikte begleiten junge und erwachsene Menschen durch ihr ganzes Leben – sei es im Job, in der Schule, in der Familie, mit dem Partner oder mit Freunden. Gut, wenn man weiß, wie man Konflikte konstruktiv entschärft, und so eine Eskalation vermeidet! Nicht selten kann dann ein Streit in etwas Positives umgewandelt werden.

Diese Unterrichtsreihe vermittelt Ihren Schülern im ersten Schritt theoretische Kenntnisse zum Thema gestörte Kommunikation. Diese wenden sie anschließend in exemplarischen Konfliktsituationen praktisch an.

Klasse:	ab Klasse 8
Dauer:	8 Stunden + LEK
Bereich:	das Kommunikationsmodell der „4 Ohren“ erarbeiten und anwenden; Strategien der Streitschlichtung und Konfliktlösung kennen und in Rollenspielen praktisch anwenden; aktiv zuhören und Feedback geben.

M 1

Jede Menge Streitereien



VORANSICHT

Aufgaben

Betrachte die verschiedenen Situationen auf den Bildern:

1. Welche Konflikte kannst du erkennen? Wer streitet hier mit wem? Worum könnte es bei den Streitigkeiten gehen?
2. Suche dir ein Bild aus und denke dir eine kleine Geschichte zu dem Konflikt aus. Schreibe sie in dein Heft.
3. Wie könnte man den jeweiligen Konflikt entschärfen?

M 7

Wie kann man Konflikte vermeiden? – Zwei Vorschläge

Besser noch, als einen bereits bestehenden Konflikt zu lösen, wäre es, ihn von vornherein zu vermeiden. Aber wie kann das gelingen? Hier sind zwei Vorschläge.

Strategie 1: Feedback geben

Beim Feedback geben handelt es sich um verschiedene Arten, Fragen zu stellen, die zur Klärung eines Sachverhaltes dienen. Indem man Rücksprache hält, versichert man sich, dass man den anderen richtig verstanden hat.

Beispiel: *Habe ich dich richtig verstanden, dass es dich stört, wenn ich dich beim Hausaufgaben machen anspreche?*

Strategie 2: Ich-Botschaften verwenden

In einem Konflikt neigt man leicht dazu, dem anderen die Schuld zu geben, indem man Sätze im Stil von „Du bist immer so kurz angebunden!“ oder „Du hast nie Zeit für mich!“ formuliert. Dem Gespräch kann die Schärfe genommen werden, wenn man die Sätze derart formuliert, dass man beschreibt, was gewisse Verhaltensweisen bei einem selbst bewirken. Wichtig dabei ist, dass das, was man sagt, aufrichtig und nicht antrainiert klingt.

Beispiel: *Ich fühle mich zurückgesetzt, wenn du Witze über mich machst.*



Situation 1

Tim unterhält sich mit Bernd. Dabei schaut Bernd häufig weg und scheint Tim gar nicht zuzuhören.

Situation 2

Martina regt sich auf, weil Klaus lieber mit seinen Freunden Fußball schaut, statt mit ihr im Kino eine Komödie anzuschauen. Dabei sagt er aber nicht direkt, dass er Komödien nicht mag, sondern druckst rum.

Aufgaben

1. Partnerarbeit: Lest die beiden Situationen.
2. Sucht euch eine Situation aus und überlegt, welcher Konflikt sich daraus ergeben könnte.
3. Wendet nun eine der beiden Strategien auf den Konflikt an, um ihn zu vermeiden. Schreibt dazu einen kurzen Dialog auf.

M 8

„Let's play!“ – Einen Konflikt in einem Rollenspiel lösen

Eure Klasse geht auf Klassenfahrt. Ihr könnt Vorschläge zum Reiseziel machen. Sehr schnell stellt sich heraus, dass es in der Klasse ganz verschiedene Ideen gibt, wo die Reise hingehen soll.

**Rollenkarte Roman**

Roman ist der Stimmungsmacher der Klasse. Wenn er eine Meinung vertritt, dann gelingt es ihm sehr leicht, andere davon zu überzeugen. Roman möchte unbedingt in eine Großstadt fahren, am liebsten nach Paris. Er will dort seine Grenzen austesten und richtig einen draufmachen, aber das erzählt er natürlich nicht. Vielmehr hebt er andere Vorzüge der Stadt hervor: relative Nähe, reizvolles Stadtbild, Möglichkeit, Französisch zu sprechen.

**Rollenkarte Manuela**

Manuela ist absoluter Deutsch-Fan. Sie ist eine Leserratte und verschlingt sogar die Klassiker von Goethe und Schiller gerne. Daher ist sie begeistert, als die Klassenlehrerin vorschlägt, ins geschichtsträchtige Weimar zu fahren. Sie versucht ihre Mitschüler zu überzeugen, dass man dort auch ganz viele andere tolle Sachen machen kann, wie z. B. bummeln oder Touren mit dem Rad machen.

**Rollenkarte Saskia**

Saskia möchte baden! Und das kann man bekanntlich nur, wo es auch einen Strand und das Meer gibt. Ansonsten hat sie aber keine richtigen Argumente für ihr Reiseziel, außer dass es möglichst in Italien an der Adria sein soll. Also beschränkt sie sich darauf, die Vorschläge der anderen als langweilig abzutun.

**Rollenkarte Tobin**

Tobi möchte nach Barcelona. Er lernt seit einer Weile in der AG der Schule Spanisch und möchte das gerne ausprobieren – er weiß nicht, dass man in Barcelona eigentlich Katalanisch spricht. Als man ihm das sagt, reagiert er beleidigt und zieht sich zurück.

**Rollenkarte Eric**

Eric ist Romans „rechte Hand“. Er setzt sich für seinen besten Freund und dessen gewünschtes Reiseziel ein. Dafür ist es ihm eigentlich egal, ob er andere Mitschüler beleidigt.

© iStock

Aufgaben

Die Ausgangslage kennt ihr nun. Wie geht es jetzt wohl weiter? Eure Aufgabe ist es, das Rollenspiel zu spielen – und zwar zweimal:

1. In der ersten Version stellt ihr den ungelösten Konflikt dar, in dem die Emotionen bald hochkochen: Keiner ist bereit, sich auf die Vorschläge des anderen einzulassen und Kompromisse einzugehen.
2. Nun folgt die zweite Version: Spielt die Situation so, wie sie sich darstellen könnte, wenn alle Beteiligten über gute Strategien zur Vermeidung bzw. Auflösung von Konflikten verfügen. Zwischen den beiden Versionen müsst ihr euch überlegen, was die einzelnen Beteiligten tun müssen, um den Konflikt zu lösen. Die einzelnen Rollen stehen dabei jeweils stellvertretend für die Gruppe innerhalb der Klasse mit demselben Interesse.

M 9**Auswertungsbogen für das Rollenspiel**

© Colourbox.com

Gruppe:	
Dargestellter Konflikt: Worum geht es in dem Konflikt? Wer sind die Konfliktparteien?	
Vorschlag zur Lösung: Welche Strategien werden angewendet?	
Bewertung der Lösung: Wie endet das Rollenspiel? Wurde der Konflikt gelöst?	

Hinweise (M 8 und M 9)Einstieg:

Die Lernenden erhalten zu Beginn **M 8**. Die Rollenkarten werden gemeinsam gelesen. Die Lehrkraft erläutert anschließend die Vorgehensweise. Dann gehen die Schüler in Fünfergruppen zusammen und spielen in der ersten Version den ungelösten Konflikt. Dazu bereiten sie sich kurz darauf vor, wie sie ihre jeweilige Rolle verkörpern wollen. Für die zweite Version überlegen sie sich ebenfalls vorab, wie sie sich nun in dem Konflikt verhalten wollen und welche Strategien ihnen zur Verfügung stehen, ihn zu lösen.

Arbeitsphase:

Für die Gruppenarbeit sollte eine halbe Stunde eingeplant werden. Je nach Klassenstärke und Ausgestaltung des Konfliktes sollten für das Vorspielen der je zwei Versionen pro Gruppe ebenfalls etwa 40 Minuten veranschlagt werden.

Die nicht aktiven Gruppen können per Auswertungsbogen (**M 9**) das Spiel der anderen beurteilen (dabei notieren sie in der Spalte „Dargestellter Konflikt“ ihre Anmerkungen zur Version 1, die zwei weiteren Spalten sind für Anmerkungen zur Version 2). Anschließend findet eine gemeinsame Auswertung im Plenum statt.